

Kleine Kostproben des deutschen Nachwuchs

Vaterstetten – Die Leichtathletik mit ihren 26 olympischen Disziplinen ist Herzstück dieses globalen Wettstreits mit 16 Lauf-, vier Sprung- und vier Wurf- bzw. Stoß-Disziplinen. Die Krone des Ganzen bilden aber nach wie vor die Mehrkämpfer, die in sieben (weiblich) bzw. zehn (männlich) Disziplinen in Kombination von Lauf, Sprung sowie Wurf/Stoß Vielseitigkeit beweisen und deshalb zu recht auch die Königsdisziplin stellen. Vaterstetten hat sich nicht erst nach den am Wochenende zum zehnten Mal im Sportzentrum der Gemeinde ausgerichteten Deutschen Mehrkampfmeisterschaften (DMM) den Titel eines „Mekka des Mehrkampfs“ für meisterhafte Organisationsleistung erworben.

Die Faszination, die von diesem Wettbewerb ausgeht, ist nach wie vor von hohem Interesse und Qualität, selbst wenn es in der Spitze bei den deutschen Athleten gegen-

wärtig eher um die Wiederherstellung des Anschlusses an die Weltspitze geht. Die Zeiten, in denen Männer des DLV im Mehrkampf auf den Treppchen großer internationaler Meisterschaften standen, liegt schon 14 Jahre zurück. Da gewann Frank Busemann 1997 in Athen die Bronzemedaille bei den Europawettkämpfen. Bei den Frauen dauerte es zuletzt zwölf Jahre, bis Jennifer Oeser 2009 in Berlin WM-Silber (gestern in Südkorea war es Bronze) für Schwarz-Rot-Gold gewann.

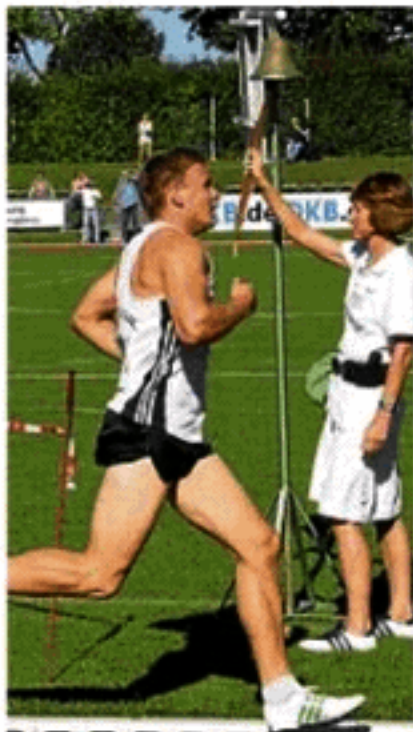
Da gleichzeitig die Weltmeisterschaften in Daegu begannen, war die erste Riege in Vaterstetten nicht am Start. Perspektiven wurden hier aber weder bei den Damen noch bei den Herren gezeigt. Man kann den Athleten zugute halten, dass die wirklich ganz schlechten Wetterbedingungen am Samstag mit Kälte, Wind, Regen und Hagel absolut leistungshemmend waren. Der Berliner André Niklaus



Er musste zigfach den Abzug betätigen: Starter Peter Putz.

(7536 Punkte) freute sich natürlich, dass er nach einem zweiten Platz 2002 und einem dritten 2004 (Vaterstetten) nun seinen ersten Titel mitnehmen konnte.

Der Blick war im männli-



Die letzte Runde vor dem Titel: Mathias Brugger. JWG (2)

chen Bereich aber eher auf den hoffnungsvollen Nachwuchs gerichtet. Da trumpfte der A-Jugendliche Mathias Brugger an den gleichen Tagen und unter gleichen Bedingungen wie die Männer

auf, bestätigte seinen Ende Juli in Tallinn errungenen Vize-Europameistertitel und übertrumpfte seinen Titelkollegen in der Männerklasse gleich in sieben Disziplinen. Der Athlet vom SSV Ulm blieb zwar mit 7730 Zählern noch deutlich unter dem Jugendrekord des großen Vorbilds Torsten Voss (weilte am Samstag in Vaterstetten), dürfte jedoch bei weiterer Förderung und stetiger Gesundheit bald ein Kandidat für einen Platz in den Jahresweltranglisten sein. Vielleicht kann Brugger (Jg. 1992) schon bei Olympia 2012 in London, spätestens aber 2016 in Rio de Janeiro dabei sein. Der Jugend-EM-Dritte Johannes Hock, nach drei Disziplinen punktemäßig auf Augenhöhe mit Brugger, musste den Wettkampf aus gesundheitlichen Gründen abbrechen.

Durchaus vergleichbar ist die Situation bei den Frauen. Auch hier heißt es: warten auf den hoffnungsvollen Nachwuchs. Die 19-jährige A-Ju-

gendliche Christina Kiffe aus Darmstadt (5613 P.) war in fünf von sieben Disziplinen besser als die im besten Leistungsalter befindliche Meisterin Claudia Rath (5484) bei den Damen und hatte in der Endabrechnung 129 Punkte mehr. Bei der weiblichen Jugend gibt es auch Breite in der Spitze. Noch besser in diesem Jahr waren die in Vaterstetten nicht angetretene U 20-Vizeweltmeisterin und EM-Zweite Sara Gambetta (6108) sowie die ebenfalls fehlende EM-Vierte Tilia Udelhoven (6000). Der Nachwuchs hat insgesamt Hoffnungen geschürt. Wenn der TSV Vaterstetten sich nochmals um die Ausrichtung bewerben sollte, dann dürften die Jugendlichen wohl noch stärker im sportlichen Rampenlicht stehen.

JWG



... merkur-online.de

Eine Fotostrecke zur Mehrkampf-DM in Vaterstetten.